

Manfred Wakolbinger

1



slipp (Placements)
Edelstahl, Glasperlgestrahl
H: 250 cm L: 300 cm B: 22 cm; ca. 300 kg
2017
62.550,- €

KAP

Manfred Wakolbinger

2



door (Placements)
Edelstahl, Glasperlgestraht
H: 250 cm L: 300 cm B: 22 cm; ca. 300 kg
2017
62.550,- €

KAP

Manfred Wakolbinger

3



Dances (Circulations)

Edelstahl

H: 260 cm B: 130 cm T: 70 cm; ca. 50 kg

2015

42.250,- €

See Villa



Manfred Wakolbinger

1952 geboren in Mitterkirchen O.Ö.

1967-1972 Fachschule für Metallbearbeitung und Werkzeugbau an der HTL Steyr

Besuch von Seminaren bei Bazon Brock an der Universität für angewandte Kunst, Wien

Ab 1980 Arbeit an Skulpturen

Einzelausstellungen seit 1988:

1988 Galerie Krinzinger, Innsbruck (Katalog)

1989 Galerie Grita Insam, Wien (Katalog)

Kunstverein Salzburg, Künstlerhaus Salzburg

Carl Bornstein Gallery, Santa Monica

CA Galerie Grita Insam, Wien

FÉszek Galeria, Budapest (Katalog)

1990 Wiener Secession, Graphisches Kabinett, Wien (Katalog)

Neue Galerie am Landesmuseum Joanneum, Graz (Katalog)

Kärntner Landesgalerie, Klagenfurt (Katalog)

Galerie Fortlaan 17, Gent (Katalog)

1992 Galerie Fortlaan 17, Gent (Katalog)

Neue Galerie am Landesmuseum Joanneum, Graz (Katalog)

1994 Galerie an der Brücke, Lienz Studio Steyr

Tischobjekt Museum Ludwig, Budapest

1996 Galerie der Stadt Wels Galerie Fortlaan Gent (Katalog)

1997 Museum Moderner Kunst, 20er Haus, Wien (Katalog)

Kunsthandlung Krobath und Wimmer, Wien

2000 Halle-Galerie, Linz

2003 „Bottomtime“ MAK Galerie Museum für angewandte Kunst

2004 „Fotoarbeiten, 4 Skulpturen und 1 Tisch“ Halle-Galerie, Linz

2006 „Strömung.Current“ Museum Küppersmühle für Moderne Kunst, Duisburg (mit Erwin Bohatsch)

2007 „Travellers“ Stadtgalerie Klagenfurt

2008 „Reisende“ Hipp – Halle, Gmunden

2012 „Up from the skys“, Krems Dominikanerkirche

2016: Artbox, Museumsquartier Wien, Inhale - Exhale

2017: Traklhaus Fotoraum, Festung Hohensalzburg Monsters, Beauties and Galaxies

Skulpturen-Installation bei der Sommertage, Wien, Circulations

Manfred Wakolbinger

Die Skulpturen aus der Reihe „Placements“ haben meist einen möbelhaften Charakter. Gekommen bin ich darauf im Zuge einer klassischen Psychoanalyse, der ich mich als ich nach Wien kam unterzog. Wenn man da stundenlang auf der Couch liegt, wird dieses Möbel ein Teil von einem oder umgekehrt.

Der möbelartige Charakter der Objekte hat damit zu tun, das Gedanken abhängig von der Umgebung, in der man sich befindet, entwickeln und auch verändern. Eben auch abhängig von der Möblage, auf der man sitzt, liegt.

Die Mitglieder des Stammes der Ashanti in Westafrika.

Die werden ihr Leben lang von ihrem persönlichen Hocker begleitet. Auf dem sitzen sie bei jeder Gelegenheit. Sie sagen, keiner kennt dich wie dein Hocker- Sessel.

Dieser wird mit der Zeit der Sitz der Seele des Besitzers.

Anstelle eines Grabes wird nach dem Tode dieser Hocker in einem Sesselhaus aufbewahrt, und wenn Freunde und Verwandte den Toten besuchen, tun sie dass beim Sessel, welcher ja der Sitz der Seele ist.

Man kann die „Placement“ Skulpturen, welche auch als Gruppen gezeigt werden, als Buchstaben eines unbekanntes Alphabets einer unbekanntes Sprache verstehen. Die Gruppen sind dann Wörter von Sätzen, die im Laufe der Zeit (verteilt auf verschiedene Orte) eine ganze Geschichte erzählen.

„Zwei autonome Linien wachsen hoch, umschlingen sich, zirkulieren, verflechten sich ineinander, es kommt zu Annäherungen, Berührungen, dann wieder weichen sie aus, sind getrennt.

Die Linien, drehen und wenden sich, schrauben sich hoch, sie beschreiben „Raumkurven“ durch Verdrehung, Torsion durch Windungen und Wölbungen.

Die paarweise auftretenden Linien von Manfred Wakolbinger, dieses Linienspiels der „Circulations“ hat auch etwas von einem Liebesspiel. Wakolbinger führt also zwei Linien zueinander. Welche die Weibliche ist, und welche die Männliche, hab ich nicht herausgefunden...“ Loys Egg

Lindenhof Galerie

Stiftgasse 2

9872 Millstatt am Millstättersee

Tel.: +43 (0)664 97 70 100

Mail: office@lindenhof-galerie.at